

Heubner, der sich für die Turnbewegung begeisterte, war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner seinerseits war sich schnell im Klaren, dass er für einen organisierten Turnbetrieb die Unterstützung der Schu-

ler und der Eltern benötigte. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Heubner war ein Mann, der die Turnbewegung in Plauen nicht nur als Sport, sondern als Lebensweise sah. Er wollte, dass die Turner nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Leben aktiv sind. Er wollte, dass die Turner sich gegenseitig unterstützen und fördern. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung einsetzen und sie weiterentwickeln. Er wollte, dass die Turner sich für die Turnbewegung begeistern und sie mit Leidenschaft betreiben.

Informiert und fortgebildet haben sich die ersten Turnlehrer Plauens ausschließlich autodidaktisch. Immerhin, auf etwas Fachliteratur konnten sie dabei

zurückgreifen. Um sich Anregungen zu holen, blätterten die Übungsleiter in den Veröffentlichungen Jahns und in Gutsmuths 1793 erstmals erschiener „Gymnastik für die Jugend“, damals so etwas wie ein Standardwerk. Nach dem Theoriestudium übten die Vorturner alle Elemente selbst ein, ehe sie die Schüler an die Geräte ließen.

Wurden diese Farben allgemein für die Turnerbewegung in Plauen eingeführt. Später gingen die Turner auch zu einheitlicher Bekleidung über. Sie trugen zu langer Hose eine kurze Jacke, beides aus weißgrauem Drillich, bei Auswärtsveranstaltungen stülpten sich die Herren einen schwarzen Hut über.

Rot stand für Freude, weiß war die Unschuld

Wanderer stets ihren Speer, den sie stolz und selbstbewusst schulterten. Bald schmückten die Wurfgeräte rot-weiße Wimpel. Rot stand für Freude, weiß war die Unschuld - auf Vorschlag Heubners

Ein Stück trocken Brot und strengste Manneszucht

Gemeinsame Ausflüge standen von Anfang an hoch im Kurs bei den Mitgliedern von Otto Leonhard Heubners Turngemeinde. Am 30. August 1835 machten sich die Sportsleute auf zu ihrer zweiten Turnfahrt nach Elsterberg. Wobei das mit der „Fahrt“ nicht ganz so wörtlich zu nehmen ist, die Teilnehmer mussten sich schon auf ihre Kondition verlassen können. Los ging die Tour sehr früh am Morgen, die Verpflegung war asketisch.

Das Protokoll der Vorbesprechung ist erhalten geblieben. Ein Auszug:

4. Sitzung des Turnerrates, Plauen, am 26. August 1835

Gegenstand der Berathung: Die auf den 30. d. Monats vorzunehmende Turnfahrt.

Beschluss: Stellplatz: Der Garten als der gewöhnliche Turnplatz.

Zeit der Versammlung (Eintreffen): Der Garten wird ab 4 Uhr geöffnet sein. Der Abmarsch erfolgt unverweilt Punkt 5 Uhr.

Werner Reinecke, aus: Monatsblätter der Turngemeinde, Nr. 9, September 1937

zurückgreifen. Um sich Anregungen zu holen, blätterten die Übungsleiter in den Veröffentlichungen Jahns und in Gutsmuths 1793 erstmals erschiener „Gymnastik für die Jugend“, damals so etwas wie ein Standardwerk. Nach dem Theoriestudium übten die Vorturner alle Elemente selbst ein, ehe sie die Schüler an die Geräte ließen.

Wurden diese Farben allgemein für die Turnerbewegung in Plauen eingeführt. Später gingen die Turner auch zu einheitlicher Bekleidung über. Sie trugen zu langer Hose eine kurze Jacke, beides aus weißgrauem Drillich, bei Auswärtsveranstaltungen stülpten sich die Herren einen schwarzen Hut über.

Wurden diese Farben allgemein für die Turnerbewegung in Plauen eingeführt.

Später gingen die Turner auch zu einheitlicher Bekleidung über. Sie trugen zu langer Hose eine kurze Jacke, beides aus weißgrauem Drillich, bei Auswärtsveranstaltungen stülpten sich die Herren einen schwarzen Hut über.

Wurden diese Farben allgemein für die Turnerbewegung in Plauen eingeführt. Später gingen die Turner auch zu einheitlicher Bekleidung über. Sie trugen zu langer Hose eine kurze Jacke, beides aus weißgrauem Drillich, bei Auswärtsveranstaltungen stülpten sich die Herren einen schwarzen Hut über.

Wurden diese Farben allgemein für die Turnerbewegung in Plauen eingeführt. Später gingen die Turner auch zu einheitlicher Bekleidung über. Sie trugen zu langer Hose eine kurze Jacke, beides aus weißgrauem Drillich, bei Auswärtsveranstaltungen stülpten sich die Herren einen schwarzen Hut über.